

verliehen und den Engländern den Tross lieferten, wodurch die Zahl ihrer Reiter auf unter 15000 sank, denen die Engländer rund 250000 Mann gegenüberstellen konnten. Gleichwohl erzielten sie im Kleinriegere verschiedene Erfolge, z. B. am Roonspitze am 31. März und Anfang April bei Meyner, Reddersberg und Werlatsfontein. Dies konnte aber einerseits den Vormarsch der Engländer nicht hindern, während andererseits letztere nimmermehr mit nachdrücklicher Energie im Lande voringingen und namentlich viele Bezirke der Buren einführten und ihre Frauen und Kinder in großen Lagern sammelten. Die Buren antworteten darauf mit Gegenmaßnahmen wider ihre Stammesbrüder, die den Tross gelieft hatten, so daß das Land bald erheblich verwüstet war. Am 18. Mai war Befestigung entsetzt worden, am 27. Mai überdrückte Robert den Baal, am 28. Mai wurde die Konfiskation des Freistaats ausgesprochen und am 31. Mai Johannesburg ohne Schusswunden besetzt. Am 5. Juni fiel auch Pretoria in die Hände der Briten, wodurch gleichzeitig 4000 gefangen gewesene Engländer die Freiheit erlangten. Präsident Krüger hatte sich nach Osten zurückgezogen. Kleinere Erfolge der Buren bei Middelburg am 7. Juni, bei Nitzalsmet am 12. und Palmietfontein am 16. Juli vermachten dem Kriege keine Wendung mehr zu geben. Dazu kam, daß sich am 30. Juli General Buller bei Fouriesburg mit 3000 Mann den Engländern ergeben mußte. Als dann am 23. und 26. August noch das letzte größere Burenheer bei Dalmatutha und Bellsfontein geschlagen worden war, verließ Präsident Krüger das Land und reiste am 20. Oktober an Bord des holländischen Kriegsschiffes „Veldreus“ nach Europa ab, nachdem am 1. Oktober ein großer Teil der Burenarmee auf portugiesisches Gebiet übergetrieben war. Die Hauptverbleibenden Truppen waren nimmermehr ebenfalls im Besitz der Engländer. Roberts sprach die Koncession aus, übergab dem Oberbefehl an Krüger und verließ am 11. Dezember Südafrika.

Das Kriegsglück wendete sich jedoch von neuem den Buren zu. Zu eigentlichen größeren Schlagen kam es zwar nur sehr vereinzelt, die Buren gewannen aber überall an Terrain und unterbanden die Zufuhrstraßen. Zur Deckung ihrer ausgedehnten Verbindungsstraßen entschlossen sich die Engländer zur Schaffung ihrer Blockheerlinien. Die Fortführung der Bahnlinien wurde dadurch dem Feinde sehr erschwert. Ahererseits wurde das Land durch die Blockheerlinien in kleinere Bezirke zerlegt, die sich durchschnell bemögliche Kolonnen leichter säubren ließen. Ein Uebelstand für die Engländer war mit dieser Einrichtung aber insofern verknüpft, als sie einen großen Teil ihrer Mannschaften zur Besetzung der Blockhäuser abgeben mußten, so daß die Zahl der im offenen Felde verfügbaren Truppen kaum noch 50000 Mann betrug. Natürlich konnten diese Truppen mit Erfolg immer nur gegen einen der drei feindlichen Generale verwendet werden, so daß zwei derselben immer unbeschäftigt blieben. Es begann die Aera des Arrestirens, die sich namentlich gegen den gefährlichsten Gegner der Engländer, den General De Wet, richtete, der im Osten des Orangefreistaates Wander der Tapferkeit und Heldentum vertrieht. Auch gegen De Wet, der in Westtransvaal kommandierte, wurden mehrere erfolglose Versuche unternommen. Die Buren suchten dieser neuen Taktik damit zu begegnen, daß sie sich demütigen, einen schon zu Beginn des Krieges gemachten Fehler wieder gutzumachen. Sie spielten den Krieg in die Kapkolonie hinaus. Nach einem blutigen Siege Delareys über Clement bei Voigtgedacht am 14. Dezember, dem ein Erfolg Demets bei Donsdorp voranging, wurde die Aufmerksamkeit der Engländer von der Kapkolonie abgelenkt, daß Kommandant Herzog fast ohne Widerstand am 27. Dezember in die Kolonie einziehen konnte. Die Engländer suchten durch eine große Streife in Osttransvaal gegen Louis Botha dem Verhängnis auszuweichen, mußten aber, als auch Demet am 16. Februar in die Kapkolonie einbrach, ihre sämtlichen Truppen nach Süden weichen. Nun trat Delarey in Aktion, sein Sieg bei Hartbeestfontein am 20. Februar konnte aber Demet nicht näher, vielmehr mußte letzterer am 23. Februar vor der englischen Uebermacht umkehren. So blieb die von den Buren erhoffte allgemeine Erhebung der Afrikaner aus. Gleichwohl errangen sie in der Kolonie einige Siege, z. B. nahm Krüger am 2. Juni Jamestown. Sie drangen bis an die See vor und nötigten die Engländer sogar, Kapstadt in Verteidigungsstand zu setzen. Auch im Norden erlitten die Engländer trotz vorübergehender Erfolge schwere Verluste, z. B. am 30. Mai bei Blaufontein und am 15. Juni bei Wilmanstruf. Dazu kam der Ausbruch der Pest in Kapstadt. Der Krieg hatte England bis dahin an Gefallenen und Verwundeten rund 16000 Mann, an Invaliden 48000, an Dienstverbrauchswaren 44000, an Verwundeten 18000 und an Kranken 30000 Mann gekostet, also bei einer Gesamtstärke von 250000 Mann rund 130000 Mann. Um diese Zeit erging nun der Erlass Krügers vom 6. August 1901, wonach alle Buren, die sich nicht bis zum 15. September ergaben, mitselbst aus Südafrika verbannt werden sollten. Nach dieser Proklamations-

erfolgten die Buren die Siege bei Uniondale am 20. August, bei DeJagersdrift am 19., bei Jula und Prospect am 27. und bei Roodhills am 30. September. Inzwischen war es den Engländern gelungen, in der Kapkolonie das Kommando Lotter gefangen zu nehmen, und Lotter selbst wurde der Woyse wegen Doppeltverrats gemacht. Jameson's Kollaborator erlöschte man am 30. September wegen Doppeltverrats. Lotter wurde am 11. Oktober hingerichtet. Am 12. Oktober fiel der Burenkommandant Schepers in die Hände der Engländer. Botha bemühte sich, diesen Verlust durch seinen Sieg bei Berkenlaage am 1. November wieder auszugleichen, ebenso Demet am 21. Dezember durch seinen Erfolg bei Tweefontein, die am 15. Dezember erfolgte Gefangennahme Krügers. Die Engländer ließen neue weitere Verbannungen und Hinrichtungen gefangener Burenoffiziere folgen. Am 19. Januar wurde Schepers hingerichtet. Die Buren drohten mit Repressalien, und schon schien es, als solle der Krieg nun in ein Stadium treten, das jede kriegerische Beilegung unmöglich machte, als Holland eingriff und zum zweiten Mal in London Schritte im Sinne einer Vermittelung unternahm. Dieses Mal zeigte sich England etwas entgegenkommender. Aber immerhin konnte es, weil Holland zu seinen Vorbedingungen ermächtigt war, nichts Besseres thun, als seine Bereitwilligkeit auszusprechen, mit den Burenführern zu verhandeln. Es verzog auch noch geraume Zeit, bis die Verhandlungen in Gang kamen. Inzwischen versuchten die Briten vergeblich, den Burengeneral Demet gefangen zu nehmen; sie hatten ihn zwischen den Hochpauzainen und 30000 Mann eingekerkert. Aber mit einer Woyse, die Demet gegen die englischen Stadtschiffe trieb, entkam er und außer ihm auch seine Hauptmacht. Fast unmittelbar an diesem Erfolg der Buren schloß sich dann noch der große Sieg Delareys über Lord Methuen am 9. März bei Tweefontein an, wobei Lord Methuen selbst gefangen wurde. Das war die letzte größere That des Krieges.

Für die nun stattfindenden Friedensverhandlungen scheint Lord Methuen selbst der Vermittler geworden zu sein. Am 13. März, wie jetzt als unfehlbar erachtet werden darf, nicht nur zur Heilung seiner Wunde beurlaubt, sondern endlich freigelassen, trat er am 14. März in Kapstadt ein. Wenige Tage darauf begaben sich Schall Burger, Reich, Lucas Meyer, Krogh und Vanderveelde zum Lord Krüger nach Pretoria und trafen dann in Rietdorp mit Stein, Demet, Delarey und Kemp am 3. April zusammen. Am 7. April wurde Krüger von der Anklage des Verrats freigesprochen. Am 14. April folgte dann im Beisein Krügers und Krügers die erste Verhandlung sämtlicher Burenführer in Pretoria. Die Forderung der Unabhängigkeit mußten die Buren fallen lassen, sonst setzten sich die Engländer aber entgegenkommend, namentlich auch in der Frage der Amnestierung der Aufständischen. Da die Generale aber keine Vollmachten zum Abschluß der Verhandlungen besaßen, begaben sie sich am 17. April wieder zu ihrem Kommando zurück, damit die letzteren zu der Frage des Friedensschlusses Stellung nähmen. Die bezüglichen Beratungen nahmen drei Wochen in Anspruch und endeten in der Wahl von 160 Delegierten, die am 15. Mai in Bereeniging zur Führung der Verhandlungen zusammensetzten. Am 21. Mai traf ein Aufschuß der Burendelegierten, bestehend aus den Generälen Schall Burger, Louis Botha, Demet, Delarey, Smits, Lucas Meyer und Meyer, zur näheren Erweiterung der Einzelheiten in Pretoria ein. Die Abmachungen, die diese Delegierten in Bereeniging und durch den Präsidenten Krüger. Es folgten die jüngsten Besprechungen, die nach im Gedächtnisse unserer Leser sein werden und die nimmermehr zu der Unterzeichnung des Friedensinstrumentes in Südafrika geführt haben.

Die Besatzungen der Mächte in China.

Nach dem in einem Teile unserer letzten Nummer schon mitgeteilten Telegramm aus Peking wird voraussichtlich die Regierung demnächst einen bedeutenden Schritt weitergehen und die Wiedereinsetzung der chinesischen Verwaltung in Peking ermöglichen. Die Entwicklung der chinesischen Verhältnisse seit der Unterdrückung der großen Unruhen hat deutlich gezeigt, wie weise die Entscheidung der Mächte gewesen ist, nicht die gesamte Herrschaft zurückzugeben, sondern die Herabminderung der Streitkräfte nach und nach eintreten zu lassen. Ohne Zweifel ist es wesentlich der Befähigung eines immerhin angesehenen Teiles der fremden Truppen in China zuzuschreiben, wenn von vereinzelt mehr örtlichen Vorkommnissen abgesehen, verhältnismäßig befriedigende Zustände Platz gegriffen haben. Nicht ohne Interesse ist eine jetzt eingetretene Zusammenfassung der Zahl und der Dislozierung der gegenwärtig in China stehenden fremden Truppen. Hier-

nach stehen in China gegenwärtig: Deutsche (Kombattanten): 3854 Mann (die deutsche Gesamtstärke beträgt 4794); Engländer 4000 Mann, Franzosen 3450 Mann, Italiener 800 Mann, Oesterreicher 100 Mann, Russen 600 Mann, Amerikaner 150 Mann, Japaner 2020 Mann. Dies sind zusammen 14974 Mann, von denen in Schanghai 821 Deutsche, 800 Engländer, 720 Franzosen und 450 Japaner, zusammen also 2791 stehen. In Tschili allein stehen: Deutsche 3033, Engländer 3200, Franzosen 2730, Italiener 800, Oesterreicher 100, Russen 600, Amerikaner 150, Japaner 1570, zusammen 12183 Mann. Zu bemerken ist dazu, daß die Russen außer ihren 600 Mann in der Provinz Tschili noch weitere 2700 Mann an der Eisenbahn Schanghai-Tientsin stehen haben.

Ueber die gegenwärtige Dislozierung der in Tschili stehenden 12183 Mann internationaler Truppen ist folgendes bekannt: In Peking sollen stehen rund gegen 2000 Mann und zwar: Deutsche etwa über 300, Russen 300, Franzosen 300, Italiener 300, Engländer 250, Oesterreicher 100, Amerikaner 200, Japaner 150, zusammen über 1900 Mann. In Garnisonen zwischen Peking und Tientsin sollen je 300 Mann (darunter je 50 Briten) stehen und zwar: Deutsche in Hung-tsun und Langfang 600, Engländer in Latai und Tsung-tsun 600, Franzosen in Tsung-tsun-Tscheng und Longfa 600, Japaner in Lang-tsun und Tsung-tsun 600, Italiener in Tsung-tsun 300, zusammen 2700 Mann. In Schanghai stehen 1500 Mann, bestehend aus Deutschen, Russen, Franzosen, Engländern und Japanern, darunter 300 Deutsche. Belegt sind ferner die drei Hauptstationen am Peiho: Hohsiou, Natou und Tsung-tsun; mit wieviel, ist nicht bekannt. Der Rest der fremden Truppen steht in Tientsin, und zwar sollen dieselbst stehen 6000 Mann, nämlich: Deutsche 1400, Engländer 1400, Franzosen 1400, Japaner 1400, Italiener 400, zusammen 6000 Mann.

Nach Eintritt des Dauerwinters sollen die Garnisonen von Tientsin von 6000 auf 2000 Mann vermindert und die Truppen am Peiho eingezogen werden. Es sollen also in Tschili noch bleiben: Deutsche rund 1600, Engländer 1600, Franzosen 1600, Japaner 1600, Italiener 900, Russen (nur in Peking und Schanghai) 150, zusammen 8200 Mann. In Tientsin sollen Deutschland, England, Frankreich, Japan und Italien je 400 Mann lassen. Die internationalen Truppen in Tschili sollen also dann im ganzen von rund 12000 auf rund 8000 Mann, d. h. um etwa 4000 Mann vermindert werden. Die deutschen Truppen in Tschili würden von jetzt 3033 auf 1600, d. h. um rund 1400 Mann zu reduzieren sein.

Tagesgeschichte.

Dresden, 2. Juni. Aus Sibyllenort wird berichtet: Se. Majestät der König wohnten am gestrigen Sonntag Vormittag dem Gottesdienste in der Schlosskapelle bei, während Ihre Majestät die Königin denselben in der Kirche zu Langenweiche besuchten. Am vergangenen Sonnabend war der königl. Güterdirektor Oberforstmeister Bräutigam mit Einladung zur königlichen Tafel ausgerechnet worden. Frau v. Weich-Neidenbach geb. Freiin v. Wilitz, die als Gast des Königspaares in Sibyllenort weilte, ist vorigen Sonnabend nachmittags von dort wieder abgereist. Einer Allerhöchsten Einladung zufolge ist der Generaldirektor der königl. musikalischen Kapelle und der Hofkapellmeister Graf v. Seebach, Excellenz, gestern früh zu mehrtägiger Anwesenheit in Sibyllenort eingetroffen. Der königl. Leibarzt, Geh. Rat Prof. Dr. Fiedler hat sich heute vormittag an Stelle des morgigen noch Dresden zurückkehrenden königl. Leibarztes Generaloberarzt Dr. Sella nach Sibyllenort begeben. **Dresden, 2. Juni.** Se. Königl. Hoheit der Generalleutnant Prinz Georg ist gestern, Sonn-

tag vormittag, 10 Uhr 30 Min. in höchster Eigenschaft als General-Inspektor zu Truppenbesichtigungen nach Posen abgereist. In der Begleitung Sr. Königl. Hoheit befinden sich der Chef des königl. sächsischen Generalstabes Generalmajor Graf Bismuth v. Eckardt und der persönliche Adjutant Rittmeister v. Herber.

Dresden, 2. Juni. Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich August besuchte gestern nachmittag die Gewehrfabrik und sprachte später bei Sr. Excellenz dem kommandierenden General General der Infanterie Herrn v. Dausen.

Heute vormittag hat Se. Königl. Hoheit den Artilleriebesichtigungen durch den königl. Preussischen Inspektor der Feldartillerie, Generalleutnant v. Schmidt, in Reithaus beigewohnt und danach mit dem Offiziercorps seines zu den Schießübungen dort weilenden 5. Infanterieregiments Nr. 104 gegessen.

Dresden, 2. Juni. In der gestrigen Nummer (Sonntag) einer hiesigen Zeitung („Dresdn. Nachr.“, S. 2) werden Vorwürfe gegen die Justizverwaltung erhoben, weil sie es verabsäumt habe, die Anstellung der Richter, deren Stellen von der jetzt tagenden Städteversammlung neu bewilligt worden sind, schon vor Schluss des Landtags herbeizuführen. Dabei bleibt unberührt, daß die Entschickung der Städte über die Bewilligung der Regierung bis jetzt noch nicht in der verfassungsmäßigen Form mitgeteilt worden ist. Solange das Finanzgesetz zwischen der Regierung und den Städten nicht verabschiedet und damit die Summe der bewilligten Zuschüsse nicht endgültig festgestellt ist, können nach den Grundzügen unseres Staatsrechts neu geschaffene Stellen nicht besetzt werden. Bei der eigentlichen Lage des Landtags, die diesmal noch bis vor wenigen Tagen die Deputationsfrage offen ließ, verstand es sich um so mehr von selbst, daß diesen Grundzügen nachgegangen wurde. Die erhobenen Vorwürfe sind also nach jeder Richtung hin unbegründet.

Deutsches Reich.

Berlin. Die in persischer Sprache gegebene Antwort des Schah von Persien auf den Trinkspruch Sr. Majestät des Kaisers bei der Galastafel am vergangenen Freitag lautet in deutscher Uebersetzung wie folgt: „Ich bin dankbar, daß es mir vergönnt worden ist, Ew. Majestät kennen zu lernen, und ich bin froh bewegt durch Ew. Majestät freundliche Worte. Ich hoffe, daß Gott es geben möge, daß die traditionellen guten Beziehungen zwischen unseren beiden Völkern sich noch befestigen. Ich fühle mich beglückt durch den gesunden Euphorien, den Ew. Majestät mit bereit haben. Ich trinke auf das Wohlwollen Ew. Kaiser, Majestät, Ihrer Majestät der Kaiserin und des ganzen Kaiserl. Hauses, sowie auf das Wohl des deutschen Volkes nach der glänzenden Parade, der ich heute habe beizuwohnen können.“

Gelegentlich der Galavorstellung im königl. Opernhaus am vergangenen Freitag überreichte Se. Majestät der Kaiser, wie schon in einem Teile unserer letzten Auflage gemeldet, eigenhändig dem Kronprinzen von Siam den Bediensteten der Preussischen Krone.

Vom herrlichen Wetter begünstigt, fand, wie auch schon kurz berichtet, vorgehen vormittag 9 Uhr im Potsdamer Lustgarten die Parade über die gefesselt in Potsdam garnisonierenden Truppen statt. Den Befehl über die Truppen führte Generalleutnant v. Rolke. Se. Majestät der Kaiser begaben sich, vom Kaiserpalais kommend, in Begleitung des Prinzen Heinrich von Preußen zu Pferde nach dem Stadtschloß. Der Monarch trug Garde-Uniform mit den schwarzen Kreuz, Prinz Heinrich die Uniform des 1. Garde-Regiments zu Fuß. Der Schah von Persien kam im offenen Bierpferden nach dem Stadtschloß. Auf dem Stadtschloß verließ er den Wagen und begab sich auf die Rampe. Se. Majestät der Kaiser lagen darauf die Truppen, die ein breites Gefolge ausstrahlten, präsentieren, ritten die Front der Truppen ab und nahmen dann gegenüber vom Denkmal Aufstellung, um den Bediensteten der Truppen abzumachen. Hinter Se. Majestät nahmen Aufstellung die hier weilenden Prinzen, darunter Ihre Königl. Hoheiten der Prinz Friedrich August, Herzog zu Sachsen, der Großherzog von Mecklenburg und der Prinz Heinrich von Preußen. Vom Fenster des Stadtschloßes sah man Kaiser und Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Friedrich August, Herzogin zu Sachsen, der Schah von Persien mit Gefolge, der Kronprinz von Siam mit Gefolge, Se. Königl. Hoheit der Herzog von Coburg und Prinz Wolrad v. Schaumburg den glänzenden Schauplatz zu. Der erste Vorbereitungsabend in Jagen, der zweite in Compagnierort. Seit dem Kaiserliche führte den Vorbereitungsabend beide Male in

bedeutung, die die des Lidretto um Haupteslänge überragt. Und dabei braucht man weder das letztere zu unterschätzen, noch die erstere zu überschätzen. Das Stück ist, nach dem nach Lage der Dinge gezeichneten Maßstabe gemessen, noch lange nicht das schlechteste. Die Idee darf man sogar eine recht glückliche nennen. Einer armen, Ritterbediensteten, aber in patriarchalischen Verhältnissen glücklich lebenden Gauleittruppe wird das Schicksal durch ein Vertriebenes umgehört Reichthümer in den Schloß. Sie findet als neue „Vertrieben“ in einen prächtigen Landhof über und vermehrt nun schmerzhaft das alte amäntante „Ritterleben“. In diesem Milieu spielt sich dann die beschriebene Handlung ab, die Geschichte von der Liebe eines jungen Ritters, der sein Herz an Zanetta, eine der Töchter des Hauptes der Truppe Gabriel, verlor, als sie in der „Kunsthalle“ des Vaters die durch ein Verhängnis beschädigte Waise, die „Prinzessin von Trapani“, heiratete. Daß das Drama und daran Karl veraltet ist, kann bei so dem für den Tag geschriebenen Werke nicht wundernehmen. Daß nun entzündigt vollauf die Musik, die in ihren besten Nummern jenes prächtige Mousetz offenbart, das das charakteristische Merkmal der Offenbachschen Komposition ausmacht. Immer munter, immer pikant fließt die letztere, den Hörer mit Belagen erfüllend, dahin, bisweilen fast verdrängend zu reizenden Einzelnummern, die ihren Schöpfer als den Meister elektrisierender Rhythmus und virtuoser Verschmelzung von knapper, lockerer Deklamation und anmutiger Melodik erscheinen lassen. Und dabei gerührt es auch niemals an Feinen, seinen Jagen in der Orchesterführung. Um einzeln herauszugreifen, nennen wir an Nummern ersten, zweiten Grades u. a. die „Ronde“ der Vagen und die Romanze „Ich liebe dich und bin geliebt“ des Prinzen im dritten Akt, an solchen rein pointierender musikalischer Romantik die Gesänge des Gauleiters-Gesambles im ersten („Sichthausenbungungung“) und

zweiten Akt („Treue dich“) Katz und gut, der Wiener Wähe hatten Aufgaben, in denen sie sich auch als geschicklich wachschlößigere Kräfte bewähren konnten, und vor allem vermochte sich Dr. v. Zemlin selbst diesmal als ein Dirigent von Feinsinnigkeit und künstlerischem Geschmack zu betätigen. Unter dem Betreten der Hauptrollen zeichnen sich nach der gelungener Seite besonders aus die Damen Zworens (Prinz) und Helene Schupp (Zanetta), während Hr. v. Diebermann wieder durch die elektrisierenden Temperamente als, man möchte sagen, Central-Soubrette die Scene belebte. Hr. Treumann fand in der Rolle des trüblichen Erziehers des Prinzen eine an sich recht unbedeutende Aufgabe. Was er aber an der Hand einer mit feinen Mitteln arbeitenden Charakterisierungslust und unterwühlt durch eine vorzügliche Rolle aus ihr machte, war bewundernswert. Die Besetzung der an sich mehr zurücktretenden Rollen des Fürsten sowie des Gabriel und seines Schiffs mit den Herren Reichinger, Lafel und Kayler kam der Wirkung des Ganzen eben so zu hatten wie die tüchtigen Leistungen des Chors. Doch überdies auch sonst, in Ausstattung wie in dem letzten Zuge, der Reiz das gesamte Bühnenbild belebt erscheinen läßt, die Vorzüge des Wiener Ensembles selbst zu Tage treten, sei schon besonders betont. Nicht zum wenigsten hierin liegt ja das Geheimnis des großen Erfolgs der Wähe, die sich denn auch eines fröhlichen Willkommens verheißt halten dürfen, wenn sie aus wieder besuchen. D. S.

Die Einweihung des Vierz-Tenkmals zu Weimar.

Als bei Gelegenheit der Tonkünstlerversammlung des Allgemeinen Deutschen Musikvereins zu Weimar, im Juni, 1894 die ersten Anweisungen zur Errichtung eines Standbildes von Franz Liszt erfolgten, und am 22. Oktober desselben Jahres der von den Mitgliedern

des Direktoriums des Musikvereins und des Kuratoriums der „Liszt-Stiftung“ unterzeichnete erste Aufruf für die Sammlung von Beiträgen für diesen Zweck erging, mochten die wenigsten der Beteiligten denken, daß volle acht Jahre bis zur Bewilligung verstrichen würden. Die alte Erfahrung, daß nach einem ersten Anlauf und Aufschwung eine Stagnation und Lähmung eintritt, machte sich auch bei diesem Anlauf geltend und mancherlei Schwierigkeiten allgemeiner und lokaler Natur verzögerten den Erfolg der Bewilligung für Entwurfs und List-Denkmal bis zu Ende des Jahres 1898. Erst fünf Jahre nach dem Zusammentritt des Liszt-Denkmalkomitees erfolgte im Herbst 1899 die Aufstellung der eingezogenen Entwürfe im Tempelhermannsaal des Weimarschen Parks, die Preisurteilung der drei besten Entwürfe und die Auftragserteilung an den glücklichen Gewinner des ersten Preises, den Bildhauer Hermann Hahn. Daß sich damals Preisrichter und Komitee rasch entschlossen über alle noch schwebenden Bedenken hinauszugehen, ohne neue Entwürfe dem guten Künstler das volle Vertrauen erwiesen, daß er allen noch zu legenden Wünschen in der Ausführung gerecht werden würde, ist schon besagtes worden! Schon vor ihrer Aufstellung ließ sich im Atelier des Bildhauers zu Weimar erkennen, daß die Marmorstatue Franz Liszt für Weimar wie zu dem vornehm eintreten, so auch zu den glücklichsten, geistig belebten, feinstimmten Vertretendenden der neueren deutschen Kunst gehören würde und die gelungene Entstellungsfreiheit bei dies literarisch nur voll bestrahlt, sondern auch frohe Bewunderung für den sicheren Bild gemacht, mit dem der Künstler die Wirkung des Standbildes im Freien, im Grünen des Weimarschen Parks, berechnet hat.

Der Betrag der Entstellungsfreiheit, der 30. Mai, an dem sich das alte Weimar wieder einmal mit gefühlvollstem Gemüthe zu fallen begann, wurde durch ein festliches Festspiel im Hoftheater unter Leitung des Prof. Bernhard

Kellermann aus München bezeichnet, ein Konzert, das die kunstfertigen Kreis Weimars mit den zahlreichsten von auswärts herbeigekommen Gästen vereinigte. Aus schließlich aus Schöpfungen Liszt's bestehend, mit der symphonischen Dichtung „Frühlänge“ beginnend und mit der „Faußsymphonie“ des gleichen Meisters beschließend, brachte das Konzert auch die Mitwirkung zweier hervorragender Künstler, des großen Klaviervirtuosen Eugen d'Albert, der bedeutendsten unter den jüngeren Schülern Liszt's, der das Es-Dur-Klavierkonzert seines Meisters mit hinreichendem Schwung und Glanz spielte, und der Sängerin Fräulein Johanna Dietz aus Frankfurt a. M., die wir vor kurzem in Dresden in der Sopranpartie des „Lisztischen Christus“ (bei Gelegenheit der Aufführung durch den Dresdener Chöreverein unter Wald v. Naumburg) bewundernd hörten. An diesem Konzertabend sang Fräulein Dietz eine interessante, aber nicht durchaus glückliche Arie, welche unbedeutend Liszt'scher Bilder, erstete inwieweit durch die Verzeihung ihres Vortrags großen Beifall, wenn auch dieser Beifall dem bewußten Entstellungsfreier, dem d'Albert's Spiel erwiderte, nicht völlig gleichkommen konnte.

Die Entstellungsfreiheit des Standbildes selbst fand Sonnabend, den 31. Mai, vormittag 11 Uhr statt. Das auch äußerlich glänzende Fest ward vom herrlichen Sommermorgen an, dem blauen Himmel begünstigt, die Glut der Sonne unter dem Schatten der den Aufstellungsort (zwischen dem Tempelhermannsaal und dem sogenannten Rittershaus) des Weimarschen Parks umgebenden prächtigen Bäume vollständig gemildert. Wer nun irgend einen begründeten Anspruch auf Teilnahme an diesem Feste hatte, war glücklich, aber die Festversammlung selbst auf den Reiz der Geladenen beschränkt. Gegen 1 Uhr erschienen zunächst die beiden Töchter des hochseligen Großherzogs Carl Alexander, Ihre Hoheiten die Frau Köpflin Marie von Arnz und die Frau Herzogin Johanna Albrecht von Meissenburg, einige

Bilanz per 31. März 1902. Table with columns for Aktiva (Aktien, Kassen, Guthaben) and Passiva (Kapital, Guthaben, Verbindlichkeiten).

Gewinn- und Verlust-Conto per 31. März 1902. Table showing income and expenses.

Berlin Dresden, den 31. Mai 1902. Bank für Brau-Industrie. H. Chrzesinski, Frank.

1902 München 1902. Jahres-Ausstellung von Kunstwerken im Königl. Glaspalast. 1. Juni bis Ende October.

Venedig. Hotel d'Italie Bauer. Julius Grünwald sen. Besitzer.

General-Versammlung der Allgemeinen Renten-Anstalt zu Stuttgart. Samstag, den 14. Juni d. J., vormittags 11 Uhr.

Die Gegenstände der Tagesordnung sind: Abgabe der Jahresrechnung pro 1901, Entlohnung der Aufsichtsratsmitglieder.

Der Verwaltungsrat. Norddeutsche Feuerversicherungs-Gesellschaft. In der heute zweck Erhaltung des Kapitalvermögens abgehaltenen Generalversammlung wurden die Herren...

Spar-Gaskochplatten, Huderplatte, gestalt. geschützt. mit Luftvorwärmung! 1 Brenner für 4-8 Topfe!

Simplex der neueste Klavierspiel-Apparat von Theodore V. Brown, Hersteller, Wien.

Wasserstand der Elbe und Wolgan. 1. Juni + 45 + 25 + 70 + 44 + 32 = 74

Königliches Belvedere Altes Gold der Brühl'schen Terrasse. Täglich Concert vom 1. Mai bis 30. September.

Restaurant Victoriahaus. Münchner Spezialitäten vom Fein. Bürgerlich-Pilsener, la. Calabacher, Reichhaltige Frühstücks-, Mittag- und Abendkarte.

Heinrich Wanke Königl. Sächs. Hoffischhändler. Fischhofplatz 3 Dresden. Fernsprechnummer 1040.

Hohenzollernhof-Restaurant Breitestr. 5. Vornehmes Bier- u. Wein-Lokal I. Ranges. Spezialität: Vorzügliche Küche bei kleinen Preisen.

A. Keller Specialgeschäft nur moderner, gediegener 5 Amalienstr. 5 Kleider-Stoffe. Part. u. 1. Etage. Größte Auswahl.

J.A. Henckels, Solingen. Fabrik feinsten Stahlwaren. Messer und Gabeln für Küche und Mann, Taschenmesser in sehr großer Auswahl.

Bestbekömmliche, gehaltreichste Kindermilch (Trocken-fütterung), seit Jahrzehnten vielfach ärztlich empfohlen.

Bur Frühjahrs- und Sommersaison. Jadette, Blumen, Rosum: Röden, Spitzenträger, Regens, Reise-Mänteln etc. aufmerksam.

Luftkurort Pension Lugeten am Zürichsee, 608 m ü. M. (Wohnkationen: Wäffeln 1/2 Stb., Wappenstein 1 Stb.)

die Genehmigung der Wohnungsgeldzuschüsse betreffend, 2. Schluß-berathung über den mündlichen Bericht der Finanzdeputation A.

Gepr. Lehrerin sucht Stell. „au pair“ a. b. Lande bis Herbst 12 J. in Frankfurt a. Main.

Invalidendank für Sachsen. Der Herr Herrmann in Dresden hat sich durch seine unermüdete Thätigkeit für die Invaliden verdient gemacht.

Familiennachrichten. Geboren: Ein Knabe: von Oberingenieur H. Köhl in Chemnitz; Ein Mädchen: von Dr. med. H. Köhl in Chemnitz.

Tagesordnung der Kammer. I. Kammer. 63. öffentliche Sitzung Dienstag, den 3. Juni 1902, mittags 12 Uhr.

II. Kammer. 103. öffentliche Sitzung Dienstag, den 3. Juni 1902, vormittags 11 Uhr.

Die Geburt eines männlichen Kindes. Dresden, den 2. Juni 1902. Hebamme Dr. Köhler.

Nach schwerem Leiden starb am 27. Mai 1902 in Jena unsere geliebte Schwester, Schwägerin und Tante Fraulein Bertha Hacker aus Dresden.

Vertical text on the far right edge of the page, including names and dates.

Tageskalender.

Berein zur Förderung Dresdens und des Fremdenverkehrs, Georgplatz 1.
Produktionsdirektor in Heiligens Stabstille am Theaterplatz.
Montag und Freitag 12-3 Uhr.

Draht-Notizrichten.

Verdamm, 2. Juni. Heute früh 8 Uhr wurden dem Schah auf der obersten Terrasse vor dem Orangereengebäude ein vollständig bespanntes Feldgeschütz der zweiten Batterie des 4. Garde-Feldartillerieregiments und ein vollständig bespanntes Maschinengewehr vorgeführt.

Madrid, 2. Juni. Das heute veröffentlichte Dekret weist die Staatskassen an, die Vorderseite der Coupons der abgelaufenen äußeren Schuld wie Gold anzunehmen, damit diese Coupons zur Bekämpfung in Gold dienen können.

Konstantinopel, 2. Juni. Dem Generaladjutanten

des Sultans Kamplioemet-Balka ist der Jitischen-Orden mit Brillanten verliehen worden.

Victoria, 2. Juni. (Nachricht des Reuterschen Bureaus) Stein ist lebend; er hat eine Lähmung erlitten und an der Konvaleszenz in Vereinigung nicht teilgenommen, sondern ist nach Kragerudberg gefahren.

Peking, 2. Juni. (Reuters-Nachricht) Die chinesischen Mitglieder der internationalen Kommission in Schanghai, die damit beschäftigt sind, den Wertvoll in spezifische Felle auf der Grundlage von 5 Proz. des Wertes umzusetzen, wurden von der Regierung angewiesen, ihre Tätigkeit einzustellen.

Rach Schluß des Wastes eingetroffen:

Waldpark, 2. Juni. Heute nachmittags 2 Uhr 30 Min ist der Schah von Persien von hier abgereist. Se. Majestät der Kaiser haben dem Schah das Geleit zum Bahnhof, woselbst die Prinzen Gisel Friedrich und Friedrich Leopold sich eingefunden hatten.

Berlin, 2. Juni. Abgeordnetenhause. Der Eintritt in die Beratung der Konventionen und freikonventionen Entwürfe auf Verankerung des landwirtschaftlichen Zollgesetzes gab Reichstangler und Reichspräsident Graf

v. Bälow die Erklärung ab, daß die Regierung es ablehne, sich an der Beratung der Entwürfe zu beteiligen, weil die Materie zur ausschließlichen Kompetenz des Reichstages gehöre.

Berlin, 2. Juni. Bei der Schantung-Eisenbahngesellschaft ging die Meldung ein, daß gefahren die erste Hauptstrecke der Bahn mit der Eröffnung der bei Kilometer 184 liegenden Station Weißfen zollendet und in Anwesenheit des kaiserlichen Gouverneurs sowie chinesischer Reichsbeamten dem Betriebe übergeben wurde.

London, 2. Juni. Se. Majestät der Kaiser überfanden dem Vorleutnant von Irland folgendes Telegramm: Ich bitte Se. Excellenz Reinen aufrichtigsten Dank entgegenzunehmen für den Weinem Bruder und seinem Schwager bereiten glänzenden Empfang und die gütige Gastfreundschaft.

London, 2. Juni. In einem Leitartikel über den Friedensschluß sagt die Times: Wir können nun, da der Krieg beendet ist, unseren imperialistischen Aufgeben mit erneuerten Kräften nachgehen, kräftiger im Bewußtsein unserer Macht und hoffnungreicher als damals, als die tapferen Helden, die uns jetzt als Reichsgenossen willkommen sind, den Krieg aufzwangen.

St. Petersburg, 2. Juni. Der Schriftsteller Wassilj Gorki ist mit seiner Familie in der Kreisstadt Arskom im Gouvernement Nischni-Konosow eingetroffen, wo er von jetzt an seinen künftigen Wohnsitz haben wird.

St. Petersburg, 2. Juni. Das von hier 230 Werst entfernte Dorf Spasloje soll zu einem militärischen Sanatorium gemacht werden. Es sollen dort Kojenen erbaut werden, deren Kosten auf 4 Mill. Rubel veranschlagt sind. Es wird geplant, das Dorf Spasloje zu einer Stadt zu machen.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Bei der am 23. und 24. April 1902 stattgefundenen notariellen Auslosung von Pfandbriefen unserer Anstalt sind folgende zur Rückzahlung am 1. Juli 1902 gezogen worden:

Table with 2 columns: Pfandbriefe Ser. VI, Lit. A & 500 Mark, and Lit. B & 1000 Mark. Lists serial numbers and amounts.

Table with 2 columns: Pfandbriefe Ser. VII, Lit. A & 500 Mark, and Lit. B & 1000 Mark. Lists serial numbers and amounts.

Table with 2 columns: Pfandbriefe Ser. VIII, Lit. A & 500 Mark, and Lit. B & 1000 Mark. Lists serial numbers and amounts.

Table with 2 columns: Pfandbriefe Ser. IX, Lit. A & 500 Mark, and Lit. B & 1000 Mark. Lists serial numbers and amounts.

Table with 2 columns: Pfandbriefe Ser. X, Lit. A & 500 Mark, and Lit. B & 1000 Mark. Lists serial numbers and amounts.

Table with 2 columns: Pfandbriefe Ser. XI, Lit. A & 500 Mark, and Lit. B & 1000 Mark. Lists serial numbers and amounts.

Table with 2 columns: Lit. B & 500 Mark, and Lit. AA & 5000 Mark. Lists serial numbers and amounts.

Table with 2 columns: Lit. A & 1000 Mark, and Lit. B & 500 Mark. Lists serial numbers and amounts.

Der Nominalbetrag dieser Pfandbriefe kann gegen Einlieferung derselben und der dazu gehörigen Coupons vom 1. Juli 1902 ab an unseren Cassen in Leipzig, bei unseren Filialen in Dresden, Chemnitz, Zittau, Altenburg, Gera und Greiz l. V., bei Herrn G. E. Heydemann in Bautzen und Löbau, bei der Vogtländischen Bank in Plauen im Vogtl. und bei deren Filiale in Reichenbach im Vogtl. sowie bei der Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin und Frankfurt am Main in Empfang genommen werden.

Zugleich werden die Inhaber der bereits früher, teilweise seit Jahren ausgelosten, zur Zahlung jedoch noch nicht präsentierten Pfandbriefe: 4% Ser. VI, Lit. A & 500 Mark; 4% Ser. VII, Lit. A & 500 Mark; 4% Ser. VIII, Lit. A & 500 Mark; 4% Ser. IX, Lit. A & 500 Mark; 3% Ser. X, Lit. A & 500 Mark; 4% Ser. XI, Lit. AA & 5000 Mark; 4% Ser. XII, Lit. AA & 5000 Mark; 4% Ser. XIII, Lit. A & 1000 Mark; 3% Ser. XIV, Lit. A & 1000 Mark; wiederholt aufgefordert, den Betrag dieser, seit ihrem Rückzahlungstermine von der Verzinsung ausgeschlossenen Pfandbriefe zu erheben. Leipzig, den 25. April 1902.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

4109

Allgemeine Rentenanstalt Stuttgart.

Bilanz per 31. Dezember 1901.

Table with 2 columns: Aktiva and Passiva. Lists assets and liabilities.

Stuttgert, im Mai 1902.

Der Verwaltungsrat.

4109

Damenhüte

ungarnit und chic garnit. Nouveautés in feinen Weißwaren, Blousen, Schleifen, Jabots, Gürtel, Bos.

Berthold Wronkow

Hauptstrasse 4. 4176

4109

Bräut-Ausstattungen

Kinder-Ausstattungen. 233 Wäsche-Ausstattungen.

Mary Stephan, Brautstr.

4109

Costume-Röcke

in großer Auswahl und vorzüglichem Stoff.

Marie Sandrock

Weißenhofstraße 4 neben dem Central-Elekt.

4109

Rittergut

mit ca. 1050 Scheffel Felder, Wiesen u. Wald wird erpachtet. Käufer gesucht.

Kaufpreis nur 410 000 M.

Die Gebäude sind massiv, Herrenhaus, Dampfbrunn, compl. Inventar vorhanden.

Bahn und Post im Ort. Näher, orth. mein Beauftragter, Herr

E. G. H. Rengert, Dresden-A., Reichstr. 14.

4109

Küchen-Einrichtungen

mit Küchenschloß 10 Musterküchen ausgestellt.

Gebrüder Göhler

Graber Strasse 11, Ecke Hauptstr.

4109

Ziehung am 4. u. 5. Juni 1902

2^{te} Königsberger Geld-Lotterie

15 000 Geldgewinne: Mark

250 000

Höchster Betrag im günstigsten Falle: M.

100 000

1 Prim. 75 000 - 75 000 M.

1 Gew. 25 000 - 25 000 M.

1 m 10 000 - 10 000 M.

1 m 5 000 - 5 000 M.

1 m 3 000 - 3 000 M.

1 m 2 000 - 2 000 M.

2 m 1 000 - 2 000 M.

3 m 500 - 1 500 M.

4 m 300 - 1 200 M.

5 m 200 - 1 000 M.

40 m 100 - 4 000 M.

126 m 50 - 6 300 M.

397 m 30 - 11 910 M.

1 000 m 20 - 20 000 M.

3 000 m 10 - 30 000 M.

10 018 m 5 - 52 090 M.

Loose 13 Mark, Porto n. Liste 30 Pf., empfängt nach gegen Nachnahme.

Carl Heintze

in Gotha

und alle besseren Leinwandstoffe.

Loose hier zu haben bei Alexander Messel, Wiesengasse 1, Ecke König Johannstr.

H. v. Wehren, Institut 1. 4101

4109

Sauber bequem - billig

Sprit-Plättchen

F. Bernh. Lange

Ausbeut.

4109

Dresdner Börse, 2. Juni 1902.

Table listing various securities and their prices, including 'Deutsche Staatspapiere', 'Preussische Staatspapiere', and 'Kommunale Anleihen'.

Table listing various securities and their prices, including 'Preussische Staatspapiere', 'Kommunale Anleihen', and 'Bankaktien'.

Table listing various securities and their prices, including 'Bankaktien', 'Industrielle Aktien', and 'Eisenbahnaktien'.

Table listing various securities and their prices, including 'Eisenbahnaktien', 'Industrielle Aktien', and 'Bankaktien'.

Table listing various securities and their prices, including 'Bankaktien', 'Industrielle Aktien', and 'Eisenbahnaktien'.

Table listing various securities and their prices, including 'Bankaktien', 'Industrielle Aktien', and 'Eisenbahnaktien'.

Table listing various securities and their prices, including 'Bankaktien', 'Industrielle Aktien', and 'Eisenbahnaktien'.



Wir führen Wissen.

Dresdner Börse, 2. Juni 1902.

Table of stock market data for Dresden, including various bonds and shares with their respective prices and yields.

Neueste Börsennachrichten.

Textual news reports from the stock exchange, covering market movements and specific financial events.

Staatsrenten 21.00.

Financial news section focusing on government bonds and interest rates.

Paris, 2. Juni.

Financial news from Paris, including reports on the French market and international trade.

London, 2. Juni.

Financial news from London, covering the British market and global financial trends.

Produktionsbericht zu Dresden.

Production report for Dresden, detailing industrial output and economic indicators.

Berlin, 2. Juni.

Financial news from Berlin, including reports on the German market and currency exchange.

Frankfurt a. M., 2. Juni.

Financial news from Frankfurt, covering the local market and regional economic news.